

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

Hauptversammlung 2018	3	Junges Quartett im „baff“	
Ehrentafel	4	Jux-Staffeln in Hamburg	12
Schwimmen:		Jedes Jahr im Frühling	13
Mehtis erste Bahn	5	Segeln Stößensee	
Badminton:		Saisoneroöffnung	
Tolle Saison für die Fünfte	6	am Flaggenmast	14
Segeln Köpenick:		Erste Regatten	15
Gut durch den Winter		Taekwondo:	
gekommen	7	Marathon in zweiter Auflage	
Frauenfußball:		Meisterprüfungen	16
Tabellenkletterei	8	Sportgruppe Gatow:	
Tanzsport:		Vorstand im Auslandseinsatz	
Zu Gast im		Schon mal SUP probiert?	17
Willy-Brandt-Haus	9	Tischtennis:	
Handball:		Wieder gute Mittelplätze	18
Ende gut, alles gut	10	PSB-24-Sportpalette	19
Schwimmen:		Schwimmen:	
Masters greifen wieder an	11	Trainingslager für Trainer	20

Auf die Plätze ...

Nein, dies ist kein Schwimm-Magazin, obwohl Berichte aus der Schwimmabteilung relativ viel Platz in dieser Ausgabe einnehmen. Dafür legten andere Abteilungen offenbar ein Pause ein – wenn nicht in ihren sportlichen Aktivitäten, so doch in der Berichterstattung darüber. Jedenfalls machte niemand den Schwimmern die Plätze streitig. Die Vereinszeitung sei eine Klammer für alle 24 Abteilungen und Gruppen unseres Vereins, sagte Präsident Klaus Eichstädt bei der diesjährigen Hauptversammlung. Wenn sie als solche erkannt und genutzt wird, wäre zu ergänzen. Die Räume dafür sind zwar begrenzt, aber noch kann es wie zur Ankündigung eines Startkommandos heißen: „Auf die Plätze ...“

Titelfotos: Die jüngsten Schwimmer maßen ihre Kräfte im Eberswalder „baff“. / Funcup-Segler dümpelten bei Flaute vor sich hin. / Auch beim Taekwondo lernt man fliegen.

**Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder**



American Football:

Anton Kanal, Evan Jakesch, Kian Nuri, Daria Schmidt, Tim Ilkay Immer, Anton Searle, Adam Sallem, Nicole Ventur, Sebastian Bösken, Dominik Johannes, Michael Neumann, Florian Sperber, Colin Krüger, Sandra Dieli, Filip Gritsenko, Bela Baranowski, Kristin Köbernik

Badminton:

Ameur Amer, Sara Carambola Wolf, Alessia Vollert, Phoung Quyen Duong, George Cuico, Kinga Teske, Enzo König, Shasha Jiang, Rick Cornell Hellmann, Andrew Susio, Ben Costa Schoon, Mehmet-Efe Topyürek, Elisabeth Hendriks, Samuel Kühn, Darian Thias Cipta Kusuma

Bogenschießen:

Ralf Lorig, Raphael Lorig, Riccardo Köhne, Joseph Sambale

Boxen:

Alwin Fried, Kaspar Reul, Aleksandar Krstev, Joram Sasse, Levi Schneider, Frederic Gagzow

Cheerleading:

Lael Louise Schaub, Luna Leonie Huff, Mia Schrader, Sarah Ghamri, Rebecca Schüler, Fabienne Feliciano

Fußball:

Oliver Patzig

Gymnastik:

Katharina Roscher-Schieb

Handball:

Josefina Juno Bock, Eva Lucia Rehberg, Marie Gröning, Maysoun Elsothoy, Vera Cornaton, Hanna Hodzic, Marie Gröning, Marion Wecke, Aichata Hadidja Abdourahaman

Shinbukai-Karate:

Raphael Burgers

Shotokan:

Marty Maturana John, Ella Dittberner, Anindya Barua, Dominik Saatmann, Leon Bech, Sophia Alicia, Levy Richter, Finn Robbert, Sinikka Kamienski

Kinder- und Jugendsport

- **Ballett:** Adele Bran, Michelle Höfer, Emma Seiffert, Julia Parvzel, Daniel Hoffmann, Frieda Heinecke, Julia Kazinievczak, Roba Badawi, Delina Rita Domingos, Keana Nadol, Hannah Kozanko, Victoria Wogenstein,
- **Basketball:** Moritz Klose
- **Kinderfußball:** Markel Axtitia Gonzalez, Fynn Schrobsdorff, Elias Khalouf, Justus Förster, Christian Hadjstefanov, Julian Nuszkiewicz, Jonathan Jacob, Johann Schulz, Yehia Saleh, Linus Stein
- **Kinderschwimmen:** Carlotta Habeder, Luis Kopitzsch, David Schmalung, Linus Rehfeld, Alma Lenya Bresinsky, Laurin Bresinsky, Christian Gutsch, Noel Assana, Ida Pernel, Martha Pernel, Josch Luca Dörrem, Enya Rümenapf, Theo Mestrovic, Florian Kurtzrock, Davyd Petrivscy, Louis Jian Wei Truong, Medox Jamal Bubly; Philine Zieger
- **Kinderturnen:** Vanessa Eremitschew, Layla Seifert, Noelia Nicolas-Michalek, Leo Wachholz, Johannes Thieme, Leonard Ahrends, Tim Blumenstein, Enis Vllasaliu, Stelle Mende, Leon Krone, Laia Berdychowski, Emil Steinhöfel, Caspar Stückler, Michelle Höfer, Hale Nuhoglu, Carlina Flatow, Emma Büchin, Johannes Sternberg, Benjamin Schulz Leanza, Charlotte Preuhs, Jan-Ole Kraft,
- **Kreativer Tanz:** Marie Heinecke, Maja Philipp, Katharina Fiß, Nora Jung, Delisha Benelisa Domingos

Schwimmen:

Boris Gurzhy, Joaquim Sroka Rodrigues, Toni Tsalikis, Taro Freyberg, Sophie Funke, Cosima Matuschka, Frank Montuelle, Ghaith Kinjoue, Leopold Connor, Emma Garde, Olivia Westmeyer, Anna Zuliani, Maxi Tannert, Elija Philipp

Segeln Stößensee:

Melissa Kleiß, Markus Müller, Manuela Osenbrügge-Müller

Taekwondo:

Mark-Eli Kogan, Luca Riebschläger, Samson Elers

Tennis Lankwitz:

Sarah Kus, Vera Briesemeister, Mia Tzonev, Klaus-Dieter Grahl

Sportgruppe Charlottenburg / Tennis:

Nico Rosenke, Charlotte Böttcher, Marvin Voigt, Gary Kelling, Victor Keller, Brigitte Lorenz, Christian Klink, Robert Briche, Erika Reich-Beyer

Sportgruppe Gatow / Tennis:

Wolfgang Döffel, Jörg Janetzek, Silke Janetzek, Daniel Scholz, Ben Jäde, Georg Luszpinski, Otto Bovenderd, Susanne Hasse-Bovenderd

Sportgruppe Köpenick / Segeln:

Winston Liesebach, Sven Hoffmeister, Philipp Ockert, Lars Weiler

Sportgruppe Wendenschloß / Segeln:

Manuel Grundmann

Tischtennis:

Phirman Saburo Madjid-Oesman

Ultimate Frisbee:

Felix Kreuzsch

Volleyball:

Helen Charlotte Auerbach Cuevas, Fatihhan Yildirim

Prosportstudio Charlottenburg:

Jutta Borrmann, Marco Barei, Axel Pohl, Yee-Mei Guo, Irene Cock-Johnsen, Carl Christian Cock-Johnsen, Isa Geerds, Hans-Udo Scholz, Joachim Schwadtke, Hans-Ulrich Hauck, Anja Schirmeier, Dr. Sebastian Hök, Petra Keyselt, Hans-Joachim Noack, Gabriele Seidel, Larissa Mayer-Schuchard, Emil Conrad

Prosportstudio Köpenick:

Beate Krupka, Klaus Chinaa Correa, Siegmund Hotgesang, Kathrin Zentmaier, Katrin Stahl, Nicole Königstädt, Ines Fiola, Jörg Bors, Marie Penke, Silvio Grabowski, Joachim Leu, Lutz Hahn, Sandra Hendel, Claudia Witte, Jana Schmid, Yves Bruns, Dirk Wichtrey, Inge Amelung, Roy Meffert, Ronny Stropahl, Katrin Schirrmeister, Kristine Frömel, Anne-Kathrin Forbes, Jürgen Heiducoff, Christa Pentschev, Britta Schmalstich, Renate Friedrich, Ulrich Lahl, Reiner Korb

Prosportstudio Wilmersdorf

Rüdiger Benner, Christina Scheibner, Manuela Schüler, Martina Dobovisek, Ulrike Degner, Oliver Fuchs, Andrea Fuchs, Adela Holmes, Martin Jürgens, Karin Mienert, Prof. Dr. Hans Jung, Dr. Werner Süß, Ute Paczynski, Gabriele Wosky-Völler, Ulrike Herrmann, Edith Niemann

Pro Sport Berlin 24 – ein schlagkräftiger Verein

Hauptversammlung
2018

Hauptversammlung des Vereins tagte bei der Sportgruppe Köpenick

Zur Jahreshauptversammlung 2018 hatte das Präsidium für den 8. Mai in den Berliner Südosten, in die Heimstatt der Sportgruppe Köpenick eingeladen. Das Wetter war herrlich, das Ambiente des Horn-Hanisch-Hauses mit Blick auf die Dahme durchaus ansehnlich. Nur der Feierabendverkehr am Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr verdarb das Konzept. Das „stop and go“ – für manchen mehr „stop“ als „go“ – führte dazu, dass die Versammlung erst mit einer Dreiviertelstunde Verspätung eröffnet werden konnte. Und auch zu diesem Zeitpunkt waren längst nicht alle Teilnahmewilligen an Ort und Stelle. Dem Straßenverkehr ein Schnippchen geschlagen hatten lediglich Ruderer aus Wendenschloß: Sie waren mit dem Boot gekommen.

Präsident Klaus Eichstädt eröffnete die Versammlung und stellte fest, dass sie dank rechtzeitiger Einladung unabhängig von der Zahl der erschienenen Stimmberechtigten beschlussfähig sei. Anwesend waren zu Beginn Vertreter von Abteilungen und Gruppen sowie Präsidiumsmitglieder mit insgesamt 51 von 78 möglichen Stimmen.

Mit einer Schweigeminute gedachte die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder.

Klaus Eichstädt und Vizepräsident Joachim Rudolf ehrten im Anschluss verdiente und im vergangenen Jahr sportlich erfolgreiche Mitglieder. 50-jährige Mitgliedschaft wertete der Präsident als Zeichen dafür, dass man im Verein eine Gemeinschaft gefunden hat. (Ehrentafel auf der folgenden Seite). Leider konnten nicht alle zu Ehrenden anwesend sein.

Der Präsident ergänzte den in der Vereinszeitung 1/2018 veröffentlichten Geschäftsbericht. In 24 Abteilungen und drei Studios sind derzeit rund 6500 Mitglieder registriert. Pro Sport Berlin 24 sei ein wachsender, schlagkräftiger Verein, der als Mitglied des vor einiger Zeit gegründeten Sport-



Klaus Eichstädt (Bildmitte) ehrt für ihre 50-jährige Vereinsmitgliedschaft (v.l.n.r.): Günther Ludwig (Leichtathletik), Frank Boelke (Segeln Köpenick), Heinz Ulbricht (Rudern Wendenschloß), Hermann Hild (Handball) und Edda Hoepfner (Studio Köpenick).

verbunds Lobby-Arbeit für den Sport in der wachsenden Stadt betreibt.

Als Beispiel für das Wachstum des Vereins führte Eichstädt an, dass die Sportanlagen in der Glockenturmstraße innerhalb weniger Jahre mit Leben erfüllt wurden. Dort betätigen sich inzwischen fast 1000 Mitglieder. Aus unerklärlichen Gründen gebe es zurzeit allerdings im Sportausschuss der Bezirksverordnetenversammlung von Charlottenburg-Wilmersdorf Bedenken gegen die Verlängerung des Pachtvertrags. Klaus Eichstädt war jedoch optimistisch, dass die Angelegenheit im Interesse einer längerfristigen Nutzung der Anlage durch unseren Verein geregelt wird.

Natürlich komme es in einem mitgliederstarken Verein auch immer wieder zu Reibungen, die auszugleichen seien. Bisher sei das jedoch immer gelungen. Sportlich führten die Abteilungen

und Gruppen ihr Eigenleben, größere Projekte auf den vereins-eigenen Anlagen forderten selbstverständlich die Intervention von Präsidium und Geschäftsführung. Abschließend dankte der Präsident allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement, durch das der Verein zu dem geworden sei, was er heute ist.

Der Versammlung lag der Jahresabschluss 2017 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung vor. Schatzmeister Wolfgang Corsepilus erläuterte die Eckzahlen. Die Bilanz des abgelaufenen Jahres weist einen Überschuss von rund 11.800 Euro auf – Zeichen dafür, dass der Verein auch wirtschaftlich auf festen Füßen steht. Der Haushaltsplan 2017 hatte einen Überschuss von lediglich gut 5000 Euro vorgesehen. Die Liquidität des Vereins sei gesichert. Es gelte natürlich weiterhin, sparsam und verantwortungsvoll zu wirtschaften.

In der Diskussion gab es lediglich eine Anfrage des Vorsitzenden der Sportgruppe Gatow, Jörg-Olaf Lemm, zur geplanten Erhöhung der Rücklagen für die Tennishalle in Gatow.

Marianne Krappatsch trug schließlich den Bericht der Kassenprüfer vor, der die ordnungsgemäße Kassenführung bestätigte. Sie beantragte die Entlastung des Präsidiums und des Schatzmeisters für das Haushaltsjahr 2017. Die Versammlung folgte diesem Antrag einstimmig.

Nach einer guten Stunde war die mit Verspätung begonnene Hauptversammlung beendet. Während sich die meisten Teilnehmer auf den Heimweg machten, der sicherlich nicht so beschwerlich ausfiel wie die Anfahrt, setzten sich andere noch kurz in den Biergarten vor der „Schifferstube“ – und die Ruderer stiegen wieder ins Boot, um nach Wendenschloß überzusetzen.

Detlef D. Pries

Für 50-jährige Mitgliedschaft in unserem Verein wurden geehrt

Klaus Gemperlein	Bogenschießen
Hermann Hild	Handball
Günter Ludwig	Leichtathletik
Heidi Dammenhayn	Rudern Wendenschloß
Marita Schill	Rudern Wendenschloß
Heinz Ulbricht	Rudern Wendenschloß
Frank Boelke	Segeln Köpenick
Edda Hoepfner	Studio Köpenick
Christel Thieme	Tanzsport
Heinz Thieme	Tanzsport

Zur 25-jährigen Mitgliedschaft gratulieren wir

Friedmann Lemke	Beachvolleyball Tiefwerder
Kay Roesler	Beachvolleyball Tiefwerder
Uwe Schönauer	Beachvolleyball Tiefwerder
Oliver Wüst	Beachvolleyball Tiefwerder
Ronald Bratke	Boxen
Angelika Kiekeben	Fußball
Birgit Markert	Gymnastik-Gruppe
Dr. Marion Jendrošek	Rudern Wendenschloß
Sonja-Maria Hölzel-Lehmann	Schwimmen
Wolfgang Pfaff	Schwimmen
Brunhilde Freistadt	Segeln Gatow
Udo Freistadt	Segeln Gatow
Hildegard Gröhlich	Segeln Gatow
Karl Gröhlich	Segeln Gatow
Gabriele Muster	Segeln Stößensee
Dr. Dieter Muster	Segeln Stößensee
Angelika Kohl	Segeln Wendenschloß
Hans-Jürgen Kohl	Segeln Wendenschloß
Marion Uter	Studio Köpenick
Renate Gruél	Tauchen Wendenschloß
Christopher Grätz	Tennis Gatow
Klaus Grätz	Tennis Gatow
Felix Kirchner	Tennis Lankwitz
Lisa Verworn	Tennis Lankwitz
Paul Grasteit	Tischtennis
Roland Höttges	Tischtennis

Ehrungen für sportliche Leistungen

American Football	Berlin Kobra Ladies
Cheerleading	Senior Cats Team
Karate Shinbukai	Ben Geiser
	Jan-Jakob Hecht
	Aditi Henkel
	Mia Köhler
	André Lassen
	Noah Mahmoud
	Lucas von Puttkamer
Leichtathletik	Ewald Klammer
	Bärbel Rennung
Rudern	Edith Lambrecht
	Jürgen Muß
	Detlef-Diethard Pries
	Thomas Schreiber
Schwimmen	Sibylle Liepner
	Nicole Schumann
Segeln Stößensee	Florentina Gerlach
	Jasmin Lang
Tennis Charlottenburg	Wojtek Sielicki
Tennis Gatow	Santa Strombach
	Robert Strombach



Jasmin Lang und Florentina Gerlach – erfolgreiche Teeny-Seglerinnen vom Stößensee



Ausgezeichnete Shinbukai-Karateka: Noah Mahmoud, Ben Geiser und André Lassen (v.l.n.r.)



Geehrt wurden die Läufer Ewald Klammer und Bärbel Rennung sowie die Schwimmerin Nicole Schumann.



Berliner Kilometermeister in ihren Altersklassen: Die Ruderer Edith Lambrecht (vorn), Detlef D. Pries, Thomas Schreiber und Jürgen Muß (stehend v.l.n.r.)

Mehtis erste Bahn in tiefem Wasser

Schwimmen



Geflüchtete lernen schwimmen – unser Integrationsprojekt

Mehti steht in Hockstellung auf dem Startblock. Nach kurzem Zögern schwingen die Arme nach vorn, der Kopf und die Schultern zucken, die Beine wollen sich schon strecken – da bricht der Bewegungsablauf ab, die Arme schwingen zurück und in kürzester Zeit ist Mehti wieder in der Ausgangsposition. Kurzes Zögern, die Arme schwingen abermals vor – die Bewegung bricht ab.

So vergehen Minuten. Die anderen Gruppenmitglieder fangen an zu feixen, die Pausen der Schwimmerinnen und Schwimmer auf den Nebenbahnen werden länger, schmunzelnd wird Mehtis Kampf mit sich selbst beobachtet. Er selbst nimmt es mit Humor und versucht weiter hartnäckig, seinen Körper davon zu überzeugen, ins tiefe Wasser zu springen.

Bevor Langeweile aufkommt, gewinnt er den Kampf. Er springt. Nach dem Auftauchen pure Freude im Gesicht. Anerkennender Beifall aus der eigenen Gruppe und von den Nebenbahnen.

Sicher sind die Bewegungen im Wasser nicht, aber Mehti schwimmt seine erste Bahn im tiefen Wasser! Er ist ein schlanker, hochgewachsener Mann Mitte bis Ende zwanzig und lernt mit einer Gruppe anderer Geflüchteter seit einem halben Jahr bei uns schwimmen. Von diesen Gruppen und mehr soll heute hier die Rede sein.

Sieben Gruppen in drei Hallen

2015 hat sich eine Handvoll Leute getroffen, um dieses Projekt ins Leben zu rufen. Ziel sollte es sein, ein Angebot zu schaffen, durch das jugendliche und erwachsene Geflüchtete schwimmen lernen können. Grundlage war der Gedanke, dass die Fähigkeit, schwimmen zu können, nicht nur Leben retten kann, sie ist auch eine Voraussetzung dafür, an bestimmten Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens teilzunehmen.

Von Anfang an war klar, dass es bei dem Projekt aber nicht nur ums Schwimmen gehen wird. Sprachfä-

higkeiten würden gefördert, Unterstützung bei Alltagsproblemen würde geleistet und ein Austausch über tatsächlich vorhandene oder eingebildete Barrieren hinweg befördert werden.

Tatsächlich dauerte es ein Jahr, bis die ersten Trainingseinheiten absolviert werden konnten. Freie Trainingszeiten in Berliner Schwimmhallen mussten gefunden werden (derzeit eigentlich fast unmöglich, die Schwimmhallen sind voll), engagierte Helferinnen und Helfer mussten für die Idee begeistert und als Trainer angelernt werden.

Seit etwa zweieinhalb Jahren wird nun regelmäßig trainiert. Derzeit gibt es sieben verschiedene Trainingsgruppen in drei verschiedenen Schwimmhallen. Rund 60 Menschen aus unterschiedlichsten Ländern trainieren bei rund zehn Trainerinnen und Trainern.

Probleme, Konflikte und Vorurteile

Selten findet das Training unter optimalen Umständen statt. Trainingszeiten und -orte sind meist solche, die für alle anderen Vereine und Schwimmangebote zu unattraktiv sind. Meist trainieren die Erwachsenen unserer Schwimmgruppen spät abends in Nichtschwimmerbecken, ohne ihr Können mal in tieferen Becken erproben zu können. Das ist trainingsmethodisch alles andere als optimal, weswegen sich die schwimmerischen Fähigkeiten nur langsam entwickeln und es einige Zeit braucht, bis unsere angehenden Schwimmer auch am Training der regulären Gruppen des PSB 24 teilnehmen können.

Ungeklärte Aufenthaltsstatus- und Wohnsituationen belasten die Beteiligten und führen zur Fluktuation in den Trainingsgruppen. Unterschiedliche kulturelle Vorstellungen treffen aufeinander – was gerade in einem so normierten Umfeld, wie es hiesige Schwimmhallen darstellen, nicht immer

konfliktfrei bleibt. Unserem Projekt wird ab und zu mit Ablehnung begegnet, Vorurteile werden geäußert. Aber auch wir, Trainer und Teilnehmer, mussten teilweise eigene Vorurteile

und innere Hürden überwinden, um uns auf das Training einzulassen und es gut zu gestalten.

Und doch ist es das alles wert. Trainer und Teilnehmer sind mit riesiger Motivation und nahezu immer mit viel Spaß bei der Sache.

Nur durch Mundpropaganda spricht sich unser Angebot herum, und dennoch können wir den vielen Anfragen nicht gerecht werden. Es berührt immer wieder, wie wichtig die Lernfortschritte allen Beteiligten sind und welche Bedeutung es haben kann, wenn man endlich schwimmen gelernt hat.

Toll sind die Anteilnahme und die Unterstützung, die wir alle immer wieder von außen erhalten. Wenn – wie eingangs beschrieben – das erste Mal in einem tiefen Becken 25 Meter durchgeschwommen werden und die gesamte Halle inklusive Bäderpersonal und anderer Trainingsgruppen innehält und mitfiebert. Wenn man sich einfach bedingungslos füreinander freut. Das sind die Momente, die alle antreiben, nach denen man die Schwimmhalle abends mit einem breiten Lächeln verlässt.

Dank an alle Unterstützer

Langsam entfaltet unser Projekt diese Wirkung über das reine Schwimmenlernen hinaus. So schwimmen die ersten Aktiven in unseren ganz regulären Gruppen mit, Austausch und Freundschaften entstehen, Feste werden gemeinsam gefeiert. Und die ersten Engagierten und Teilnehmer, die durch das Projekt zu uns gefunden haben, schließen erfolgreich ihre Trainer-Ausbildung ab.

Das ist eine knappe Rückschau auf die bisherige Entwicklung unseres kleinen Projekts. Es gab Enttäuschungen und Missverständnisse und dennoch ist es ein tolles Projekt, das in seinem Rahmen unheimlich viel erreicht hat. Ein kleines Fanal gegen die Zuspitzungen, gegen die Angstmacherei und gegen die Ignoranz, die in unsere Gesellschaft einsickern.

Ein riesiges Dankeschön an all die guten Menschen, die ihre Freizeit für diese kleine Utopie opfern, die das Projekt tragen, es am Leben halten, die es ideell und materiell unterstützen!

Stefan Neumann





Für die 5. Mannschaft eine wunderbare Saison

Am spannenden letzten Spieltag wurde der Aufstieg perfekt

Im Zuge der Mannschaftsfindung vor der vergangenen Saison hatte ich zurückgemeldet, dass ich – sofern sich in den oberen Mannschaften genügend potentielle Spieler finden – gerne auch tiefer spielen kann. So kam es dann auch: Ich spielte bei einer Z'-Mannschaft (Heimhalle bei unserem Spielpartner Z'88 in Zehlendorf).

Erstmals seit Jahren habe ich mich bewusst gegen den Posten des Mannschaftskapitäns entschieden. Das war über die Saison eine spürbare Erleichterung. Es war sehr befreiend, nur an seine eigenen Klamotten denken zu müssen. Dabei ein Hoch auf unseren Mannschaftskapitän („der Käpt'n“) Anke. Sie hat es wunderbar gemacht. Es fehlte an nichts und man war immer rundum informiert. Das Buffet bei Heimspielen war „olé“ (ein Dank an Anke & Anja)! Erstmals habe ich zu einem Mannschaftsspiel warmen Ingwertee getrunken. Sogar bei Auswärtsspielen war stets ein Leckerli für die Mannschaft dabei. Nächste Saison, sollte ich weiterhin dort spielen dürfen, muss ich mich für die Rundum-Versorgung revanchieren!

Unsere Mannschaft – das waren neben Lorenz Wanckel und mir, Roland Zell (beide PSB), Anke, Anja, Jakob, Roland und Julian (alle Z'88). Lorenz aus unserem Nachwuchsbereich spielte erstmalig in einer Erwachsenenmannschaft mit. Eine Saison mit durchweg super Stimmung stand uns bevor – mit einer Mannschaft unterschiedlicher Charaktere, von energisch, introvertiert, lautstark, ruhig bis verkopft.

Nachdem wir am Anfang der Saison nicht immer vollständig antreten konnten, begannen wir mit neutralen Erwartungen. Doch was ist eine Saison ohne ihre vielen Ersatzspielerinnen und -spieler, die uns am Anfang Punkte sicherten (danke dafür!). Nach wenigen Spiel bekamen wir mit: „Hier geht was.“ Auch wenn nicht jeder der Mannschaft den Aufstiegsgedanken unbedingt teilte, so gab jeder immer sein Bestes.

Bei einem meiner ersten Spiele hörte ich laut ein „Sch ... Ro-

Die 5. Mannschaft am letzten Spieltag – hinten von links nach rechts: Lorenz, Roland (Z'88), Roland Z. und Jakob (Z'88); vorn Anja und Anke (beide Z'88)



land“. Hochgeschreckt durch den Gedanken, nichts getan zu haben, realisierte ich, dass mein Vornamensvetter, auf dem Nachbarfeld spielend, sich selber meinte (diesen motivierenden Ausruf sollte ich über die Saison häufiger hören).

In einem Herzschlagfinale am letzten Spieltag sollte über Aufstieg oder „nur“ Klassenerhalt entschieden werden. Leider fiel Julian krankheitsbedingt aus, so dass wir uns nicht mit fünf Herren optimal in den Herrenspielen aufstellen konnten. Ein Unentschieden (4:4) reichte uns zu Hause für einen sicheren Aufstieg. Unser Gegner benötigte ein 5:3, um seinerseits aufzusteigen. Daher war es für beide Mannschaften ein Endspiel. So freuten wir uns auf ein spannungsgeladenes letztes Mannschaftsspiel.

Aus unserer Sicht begann die Begegnung jedoch ernüchternd. Das 1. Herrendoppel verlor knapp in drei Sätzen (erstmalig habe ich

einen Satz bis 30 gespielt, aber leider verloren). Das Damendoppel – in dieser Kombination in der Saison noch ungeschlagen und im Hinspiel siegreich – verlor ebenfalls. Angesichts eines Stnades von 0:2 mussten vier der verbleibenden sechs Spiele für den Aufstieg gewonnen werden.

Dann kam das 2. Herrendoppel! Nach heroischem Kampf konnten wir uns mit 28:26 im dritten Satz durchsetzen. Meine Stimmbänder und meine Klatschqualitäten als Zuschauer wurden in der Verlängerung im 3. Satz seit Langem mal wieder herausgefordert („selten so schmerzfrei eine Halle zusammengebrüllt“).

Im Rückblick betrachtet, war das gewonnene 2. Herrendoppel – das über die Saison häufig verloren wurde – der Funken Hoffnung, den die Mannschaft brauchte, um zurückzukommen (Jakob und Roland sind Helden!). Während Anke im Anschluss sicher das Dameneinzel gewann und ich

erfolgreich Revanche für die Niederlage im Hinspiel im 1. Herreneinzel nehmen konnte, gingen das 2. Herreneinzel und das Mixed in zwei Sätzen verloren.

Beim Zwischenstand von 3:4 spielte Lorenz das 3. Herreneinzel. Nach einem 21:18-Erfolg im ersten Satz hatte er im zweiten Satz bereits mehrere Matchbälle, musste sich dann aber doch mit 24:26 geschlagen geben. Selten war eine Halle bei Ballwechsellern so ruhig und angespannt. Beim Stand von 18:20 hatte sich mein Herz kurzzeitig aus der Hose „verabschiedet“, aber dann kam Lorenz' Endspurt. Mit 23:21 riss er das Spiel herum. Sichtlich erleichtert (selten sieht man Lorenz so lächeln) sank er auf die Bank und nahm die Glückwünsche aller entgegen (ganz stark, Lorenz!). Der Aufstieg in die B-Klasse war gesichert!

Eine tolle Saison war vorüber!

Roland Zell

Gut durch den Winter gekommen, besser in die neue Saison gestartet

Segeln
Köpenick



Nachdem im Herbst alle Boote eingelagert waren, konnten die Mitglieder der Kinder- und Jugendgruppe im Winter gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen anderer Vereine aus dem Revier Dahme dem Hallensport nachgehen und die Boote wieder fit machen.

Es gab diesen Winter außerdem einen überraschenden Neuzugang in unserer Trainingsgruppe: Winston Liesebach (12 Jahre alt) aus Neuseeland bleibt bis zum Sommer dieses Jahres in Berlin und segelt bis dahin in unserem Verein im Opti. Er trainiert in Christian Kühns Optigruppe und segelt viele Regatten mit, um seine Regattafähigkeiten zu verbessern. In Neuseeland hat er bisher nur an kleineren Regatten teilgenommen.

Wie seit Jahren schon machten sich einige unserer Segler zum Saisonauftakt in wärmere Gefilde auf. Bei 15 Grad, Sonnenschein und relativ beständigem Wind konnten sie dem eisigen und verschneiten Ostern in Deutschland entinnen und in Slowenien an der Adriaküste trainieren. Die 420er-Gruppe unserer Trainingsgemeinschaft mit Lisa-Marie Kühn und Wilma Kloss verbrachte die Tage in Izola, trainiert wurden sie von Maximilian Kühn. Winston wurde kurzerhand auch mit eingepackt und trainierte bei Christian in Portoroz.

Höhepunkte der Trainingslager sind die Osterregatten in Izola und Portoroz. Lisa und Wilma feierten in einem international sehr stark besetzten Feld mit



Lisa und Wilma mit „Helga“

einem 30. Platz unter 64 Startern einen guten Saisonauftakt. Winston in Portoroz war von einem Optifeld mit 370 Startern glatt überwältigt. So viele Boote auf einmal waren ihm bisher noch nicht untergekommen. Er musste der Überwältigung Tribut zollen und belegte den 207. Platz.

Kaum in Deutschland zurück, ging es auf dem Müggelsee weiter. Im Ostertrainingslager lernte Winston seine Mitsegler aus Christians Optigruppe kennen, zu der auch zwei der besten Optisegler Deutschlands gehören. Er fügte sich schnell ein und stellte fest, dass es noch eine ganze Menge zu lernen und zu trainieren gibt.

Lisa und Wilma bewiesen mit ihrem 420er „Helga“ beim Früh-

jahrs cup auf dem Müggelsee, dass sie im Laufe der letzten Saison und in Slowenien eine Menge dazugelernt hatten. Mit guten Starts und einer guten Bootsgeschwindigkeit kann man einige kleine taktische Fehler und technische Probleme ausgleichen. Bei stark drehenden und böigen Winden gab es nicht nur im 420er-Feld viele Kenterungen, aber die beiden blieben standhaft und ersegelten sich einen 5. Platz, wobei sie punktgleich mit dem 4. und nur einen Punkt hinter dem 3. Platz knapp am Treppchen vorbeischrammten.

Auch bei den Optis ging's mit einer Regatta auf dem Müggelsee weiter. Beim Rahnsdorfer Optipokal waren in Opti B 86 Boote am Start. Ein leichter, extrem drehender Wind und eine leicht überforderte Wettfahrtleitung machten es den Kindern nicht einfach. Winston kam trotz für ihn ungewohnter Windverhältnisse auf Platz 17 und stellte am Ende fest, dass bei ihm leider ein Zieldurchgang fehlte. Sonst wäre es Platz 7 geworden. Winston war trotzdem glücklich, da zwei Segler aus der Trainingsgruppe den Doppelsieg einfahren konnten.

Zeitgleich konnte sich Lisa an diesem Wochenende endlich mal als 420er-Vorschoterin ausprobieren. Mit Cornelius Falke

von der SGaM segelte sie um den Seddinpreis der Jollen auf dem Seddinsee und bestieg das Treppchen für den 2. Platz. Die Trainingsgemeinschaft war auf dem Seddinsee mit einem weiteren 420er und einem Laser unter den ersten Drei sehr erfolgreich.

Ein Wochenende später fand in Potsdam die Kinder- und Jugendregatta auf dem Templiner See statt. Diesmal waren Lisa und Max als Co-Trainer der Optigruppe dabei und unterstützten Christian zu Land und zu Wasser. Für die Kinder gab es auch von Lisa noch viele Tipps, schließlich hatte sie die Regatta im Opti A vor vier Jahren gewonnen. Die Tipps waren offenbar hilfreich: Winston konnte sein Glück kaum fassen, knapp vor zwei anderen Seglern aus seiner Trainingsgruppe gewann er in Opti B. So fuhr Christians Trainingsgruppe nach dem Doppelsieg in Rahnsdorf diesmal sogar einen Dreifacherfolg ein. Herzlichen Glückwunsch an alle! Leider muss Winston den Wanderpokal in Deutschland lassen, aber es werden bestimmt genug Fotos gemacht.

Dieses Jahr hält für die Kinder und Jugendlichen der Trainingsgruppe noch viele Herausforderungen bereit. Wir werden davon berichten.

Christian Kühn



Gast aus Neuseeland: Winston Liesebach im Opti.



Frauen klettern in der Tabelle

Nach schwierigerem Beginn durchaus im Soll

In der Zeit der Vorbereitung auf die Rückrunde setzten uns Verletzungen und Langzeiterkrankungen arg zu. An ein vernünftiges Training war nicht zu denken. Noch schlimmer: Es fiel diverse Male sogar aus.

So gingen wir ziemlich unvorbereitet in unser erstes Spiel 2018. Leider hatten wir immer noch diverse Ausfälle zu beklagen, konnten aber wenigstens vollzählich antreten. Der Gegner **FSV Stralau** machte uns den Start aber leicht und spielte in der ersten Hälfte in Unterzahl. Daraus ergab sich für uns zwar eine Feldüberlegenheit, trotz vieler Großchancen aber lagen wir nach einem krassen Patzer völlig unerwartet nach 20 Minuten 0:1 zurück. Fast postwendend konnten wir zwei Minuten später jedoch endlich jubeln. Nach Vorlage von Nico Lange schloss Annett Kaiser blitzsauber ins lange Eck zum 1:1 ab.

Fehlstart in die Rückrunde

In der zweiten Hälfte konnte Stralau die Mannschaft vervollständigen und es ergab sich ein völlig anderes Bild, so dass wir bestrebt waren, wenigstens das Unentschieden zu halten. Als der Gegner in der 36. Minute wieder in Führung ging, fehlten uns Kraft und Mittel, das Blatt noch zu wenden. Am Ende galt es eine durchaus überflüssige 1:5-Niederlage zu verdauen, da wir unsere Vorteile in Überzahl einfach nicht zu nutzen wussten.

Nach diesem Fehlstart mussten wir beim Tabellendritten **TSV Mariendorf** antreten. Noch immer hatten wir nicht alle an Bord, dafür aber kehrte nach langer Krankheitspause mit Kathrin Og wieder die Abwehrchefin zurück, so dass die Defensive fast komplett war. Trotzdem lagen wir nach 16 Minuten bereits 0:1 zurück. Wenn das Spiel bis dahin auch ausgeglichen verlaufen war, gegen ein Eigentor ist kein Kraut gewachsen...

In der zweiten Hälfte waren wir nicht mit dem böigen Wind im Bunde. Es gelang uns kaum, die eigene Hälfte zu verlassen. Nach dem geschickt herausgespielten

zweiten Treffer für Mariendorf war das Spiel entschieden. Das 0:3 kurz vorm Abpfiff war mehr vom Winde verweht, als geschossen...

Das nächste Heimspiel gegen **SC Schwarz-Weiß Spandau** sollte der Wiedergutmachung dienen, fiel aber den schwierigen Bodenverhältnissen zum Opfer.

Knapper Sieg nach Abwehrrschlacht

So mussten wir eine weitere Woche warten. Unser Platz war inzwischen wieder geglättet. Der Tabellenvierte **DFC Kreuzberg II** begann mit nur sechs Spielerinnen. Welch ein Déjà-vu! Diesmal wollten wir unsere zahlenmäßige Überlegenheit unbedingt nutzen und erspielten uns auch mehrere Möglichkeiten. Endlich in der 25. Minute konnten wir uns belohnen. Nach einer von Babsie Brandt getretenen Ecke nahm Annett Kaiser den Ball volley und knallte ihn krachend ins Netz. Der nächste Eckball, getreten von Petra Dittberner, verfehlte nach Nico Langes Kopfball nur denkbar knapp das gegnerische Gehäuse. Noch vor der Pause fasste sich Alex Kock ein Herz, tanzte die gegnerische Abwehr aus und vollendete zum 2:0-Pausenstand.

Zur zweiten Hälfte hatte sich der Gegner vervollständigt und entfachte mehr Druck. Nicht noch einmal wollten wir Erreichtes wieder hergeben und kämpften um jeden Meter. Dabei starteten wir wiederholt Konter. In der 48. Minute hätte Babsie den Sack zubinden können, verzog den Ball aber um Zentimeter. Fast im Gegenzug schlug der Gegner zu. Nach einer Flanke sprang der Ball in hohem Bogen über die Arme unserer Keeperin ins Tor. So wurden die letzten zehn Minuten zur Abwehrrschlacht, aus der wir als jubelnder 2:1-Sieger hervorgingen.

Der Gegner verirrt sich im Wald

Wieder folgte ein Heimspiel. Diesmal gegen den Tabellenletzten **BFC Preußen II**. Leider erschienen nur zwei Spielerinnen. Der Rest befand sich an einem

falschen Ort und hatte unseren Platz nicht gefunden. Die Möglichkeit, verspätet doch noch anzutreten, nahm der Gegner nicht wahr. Die Preußen hatten keine Lust mehr... So wurde das Spiel mit 6:0 Toren und 3 Punkten für uns gewertet.

Am Wochenende darauf mussten wir beim Zweiten antreten, dem **BFC Dynamo**. Bei heißem Sonnenschein mussten beide Mannschaften ohne Ersatzspielerinnen auskommen. Bereits in der zehnten Minute ging der Favorit in Front. Zwar konnte Keeperin Chris Schultz mit einer Glanzparade den ersten Schuss abwehren, war aber machtlos gegen den zweiten Versuch. Schon fünf Minuten später zappelte der Ball wieder in unserem Netz. Nach einem verdeckten Flachschuss aus etwa 20 Metern, war Chris zwar noch mit den Fingerspitzen dran, konnte aber das 0:2 nicht verhindern. Doch wir konterten nur drei Minuten später nach einem Steilpass von Nico auf Alex, die geschickt verzögerte und platziert einschoss. So ging es in die Kabinen.

Achtbare Resultate gegen Führungsduo

Im zweiten Durchgang erhöhte Dynamo die Schlagzahl und war in der 45. Minute nach einem „Slalomlauf“ zum 3:1 erfolgreich. Doch Chris hielt uns durch tolle Paraden weiter im Spiel und so gelang Alex in der 56. Minute sogar noch der Anschlusstreffer. Jetzt wackelte Dynamo, und als Nico die Abwehr mit einem Lupfer überspielte, war Alex fast frei auf dem Weg zum Ausgleichstor. Doch Dynamo rettete in letzter Sekunde. Eine stolze Leistung, die aber mit dem 2:3 leider keine Punkte einbrachte.

Als nächsten Gegner empfingen wir den Tabellenführer **SV Askania Coepenick II**. Die Köpenickerinnen hatten bis dahin noch keinen Punkt abgegeben und sich als Tormaschine entpuppt. Entsprechend defensiv war unser Auftreten. Trotzdem hatten wir in der Anfangsphase einige Schwierigkeiten und ließen zu viel zu. Bereits in der 6. Minute gelang Askania die Führung. Ein

harmloser Ball rutschte unserer Torfrau über die Handschuhe ins Netz. War das schon der Beginn eines Torfestivals? Zum Glück konnten wir uns stabilisieren und erstickten von nun an die Angriffe schon bevor sie gefährlich werden konnten. Dadurch geschah nicht viel Aufregendes auf dem Feld.

In der 42. Minute fiel dann das 0:2. Ein Pendant zum Führungstor der Köpenickerinnen. Da wir nichts mehr zuließen, den Gegner aber auch nicht in Gefahr bringen konnten, begnügte sich der Tabellenführer mit dem Ergebnis. Ein für uns sehr achtbares. Und so richtig verloren waren die Punkte ja nicht. Sie waren sowieso nicht einkalkuliert...

Erbitterte Positionskämpfe

Nach der vor Wochen ausgefallenen Partie gegen **SC Schwarz-Weiß Spandau** baten wir den Gegner zum Match mitten in der Woche. Schwarz-Weiß lag zu diesem Zeitpunkt zwei Zähler vor uns auf Rang 5. Ein Sieg war also zwingend. Und der Spielverlauf machte Hoffnung. Bereits in der 11. Minute gingen wir in Führung. Über Vanessa Brülke kam der Ball zu Nico Lange, die mit einem Vertikalpass Petra Dittberner in Szene setzte, die wiederum mustergültig den Ball quer legte auf Alex Kock. Eine Traumkombination ... In der Folgezeit erspielten wir uns noch einen Sack voll bester Möglichkeiten und Chancen, verwerteten aber keine einzige.

Leider gaben wir nach der Halbzeitpause das Mannschaftsspiel völlig auf und agierten viel zu eigensinnig vorm gegnerischen Tor. Dadurch ergaben sich für Spandau immer wieder Konter, die aber bis zur 60. Minute nichts einbrachten. Erst in der Nachspielzeit wurde es turbulent vor unserem Tor. Bei einem Angriff auf unsere Torfrau Chris wurde sie leicht aber entscheidend geschubst, so dass der Ball nicht zu kontrollieren war. Als alle auf den Pfiff des Schiedsrichters warteten, lag der Ball plötzlich in unserem

(Fortsetzung nächste Seite)

Zu Gast im Willy-Brandt Haus

Tanzen



Unter den Augen des grantig-gütigen Namensgebers

Mitglieder der Tanzabteilung besuchten im April bei sonnigem Wetter das Willy-Brandt-Haus, entworfen vom Architekten Helge Bofinger, eingeweiht am 10. Mai 1996.

Glas und heller Kalkstein, je nach Lichteinfall, dominieren die Optik des sechsgeschossigen Gebäudes, das sich mit seiner historischen Traufhöhe von 22 Metern in die städtische Umgebung der Stresemann- und Wilhelmstraße einfügt. Einen größeren Gegensatz als den zwischen einer geschlossenen Natursteinfläche und einer transparenten Glasfläche gibt es kaum. Die unverspiegelte Verglasung betont die Transparenz des Willy-Brandt-Hauses, das keine geschlossene Politikzentrale sein will, sondern ein offenes Haus, ein Kommunikationsmittelpunkt für Kultur und Wissenschaft.



An der Basis des Atriums führen Treppen und zwei gläserne Aufzüge in gläsernen Schächten in Büroetagen und Konferenzräume. Der Bau wird hohen Umweltstandards gerecht. Ein eigenes Blockheizkraftwerk wird zur Erzeugung von Heizenergie genutzt und im Sommer zur Stromerzeugung sowie zur Raumluftregulierung und Klimatisierung. Auf dem Dach befinden sich Solarzellen. Das Regenwasser wird auf dem Dach gesammelt und gelangt über einen Speicher in die Toilettenspülung.

Wir werden von Willy Brandt empfangen. Er misst 3,40 Meter und wurde aus Bronze von Rainer Fetting geschaffen. Die Skulptur steht im lichtdurchfluteten Atrium des Hauses, leicht lässig, die linke Hand in der Hosentasche, die rechte ausgreifend nach vorne gestreckt. Etwas grantig scheint er auf uns herab zu blicken. Oder ist es ernste Güte die sein leicht gebeugtes Haupt zum Ausdruck bringt?

Die Skulptur fordert zum Nachdenken heraus, zur Interpretation

und zur Diskussion, zeigt sie doch wie Willy Brandt den Menschen gegenüber trat. Jeder Betrachter mag andere Wesenszüge Brandts in der Skulptur entdecken, auch den Ausdruck seiner Niederlagen und Triumphe.

Mit dem Fahrstuhl, einige nahmen die Treppe, ging es in den vierten Stock, wo nach der Begrüßung bei Kaffee, Saft und Wasser die Diskussionsrunde mit dem Referenten begann. Das Gespräch drehte sich unter anderem um Hartz IV, Mindestlohn

und Aufstocker. Der seinerzeit bevorstehende außerordentliche Bundesparteitag der SPD am 22. April in Wiesbaden war ein weiteres Thema. Zum Ende gab es einen sehr interessanten 16-minütigen Film über den Werdegang der SPD.

„Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“
Otto Wels

Nicht fehlen durfte der anschließende Besuch in einer Pizzeria.

Text und Foto: Monika Rödel

Frauen klettern ...

Tor, und das wurde – obwohl regelwidrig erzielt – anerkannt.

Der Abpfiff ließ nicht lange auf sich warten. Den Jubel der Spandauerinnen in den Ohren, die verlorenen Punkte im Kopf, gab es Redebedarf. Die Verfasserin schwört Stein und Bein, dass sie nichts Unsportliches oder Beleidigendes zum Schiedsrichter sagte, und ist deshalb beim Schreiben dieses Artikels immer noch über die nach dem Abpfiff erhaltene Gelbe Karte sauer und beleidigt...

Aber schlimmer schmerzten das 1:1 und die „geklauten“ zwei Punkte. So blieben wir in der

Tabelle hinter Schwarz-Weiß Spandau hängen.

Im vorletzten Spiel der Saison hatten wir beim Tabellennachbarn **Türkiyemspor III** anzutreten. Ohne Ersatzspielerinnen und bei hochsommerlichen Temperaturen erwartete uns eine kräftezehrende Hitzeschlacht. Tore hätten hüben wie drüben fallen können, doch beide Abwehrreihen ließen nichts anbrennen. Es entspann sich eine kämpferische Partie, in der wir uns trotzdem auf das Zusammenspiel konzentrierten. So auch in der 27. Minute, als Nico mit einem Steilpass durch die Schnittstelle der Abwehr Alex erreichte,

die sich energisch durchsetzte und uns mit platziertem Schuss in Front schoss.

In der Kabine galt es Kräfte zu sammeln, denn der Gegner wechselte fleißig durch und verbrauchte so erheblich weniger Substanz. Das machte sich zeitweise in der zweiten Hälfte bemerkbar. Mit Einsatz und Geschick aber verteidigten wir unseren knappen Vorsprung bis zum Schlusspfiff.

Durch den verdienten Sieg übersprangen wir SW Spandau und nehmen derzeit den fünften Rang in der Tabelle ein.

Nico Lange

Frauenfußball





Ende gut, alles gut

Drei Klassensiege, dreimal Wiederaufstieg für PSB-24-Frauen

Mit einem Sieg im letzten Verbandsliga-Spiel krönte die 1. Frauenmannschaft von PSB 24 die Saison 2017/18, in der sie souverän die Berliner Meisterschaft und den Wiederaufstieg in die Ostsee-Spree-Liga erkämpfte. Das vorletzte Spiel, auswärts bei **TuS Hellersdorf 88**, war eine klare Angelegenheit gewesen. Schon zur Halbzeit stand es 22:7. Die bewegliche PSB-Abwehr sorgte immer wieder für Kontortore. Und wenn doch einmal etwas durchkam, war auf Gisela Emberger im Gehäuse Verlass.

Zwischen Treffer acht und neun der Gastgeberinnen lagen weitere neun Tore für uns: Nach dem 22:8 wurde das Ergebnis auf 31:9 geschraubt. Erst beim 40:10 wurde den Hellersdorferinnen gestattet, zwei Tore in Folge zu markieren. Am Ende stand ein auch in der Höhe verdienter 43:13-Erfolg.

Das Abschlussspiel gegen die **Sp.Vg. Blau-Weiß 1890 Berlin** glich dagegen einer Berg- und Talfahrt, die mit 26:25 nur knapp zugunsten der Pro-Sportlerinnen ausging. Die Gäste starteten frech und zielstrebig ins Spiel. Die Spielmacherin schaffte es immer wieder, ihre gefährlichen Distanzschützen ins Spiel zu bringen. Die wussten es zu danken und vollendeten mehrfach. Bis auf 10:7 eilten die Gäste davon. Erst zwei schnelle Tore von Laura Conrad und Antonia Wecke sorgten für den Anschluss. Zweimal Alina Zugmantel, wieder Laura Conrad,



Anne Burau und Tuula Moritz drehten das Ergebnis und sorgten bis zur Pause für eine 14:11-Führung. Grundstein dafür war eine hervorragende Abwehr, die dem Gegner satte zehn Spielminuten keinen Treffer gönnte.

Keine anderthalb Minuten nach Wiederanpfiff hatte Madlen Paulenz per Doppelpack auf 16:11 erhöht. Der Vorsprung pegelte sich bei fünf bis sechs Toren ein, beim Stand von 22:15 betrug er erstmals sieben Treffer. Das Spiel schien langsam in Richtung Sommerpause auszutrudeln.

Als Alina Zugmantel jedoch in der 44. Minute erstmals vom Siebenmeterpunkt an der Gästetorhüterin scheiterte, war das

offenbar eine Initialzündung für Blau-Weiß. Die Gegnerinnen verkürzten durch einen 4:0-Lauf auf 22:19. Beim 24:22 waren es erstmals nur noch zwei Treffer Vorsprung für unsere Mannschaft. Jetzt kam jedoch das Glückskind des Tages zur Geltung. Tuula Moritz verwandelte ihren ersten Strafwurf der Saison sicher zum 25:22 und wenig später „starb“ sie den Ball mehr oder weniger zur 26:23-Führung über die gegnerische Torlinie.

Die Gäste aber gaben sich nicht geschlagen, hätte ihnen doch ein Unentschieden zur Vizemeisterschaft gereicht. Wieder wurden die Rückraumschützzinnen in Szene gesetzt: erst 26:24, dann

26:25. Und Blau-Weiß konnte den letzten Angriff spielen. Die Torschützenkönigin der Verbandsliga war fünf Sekunden vor Spielende am Ball. Ihr Wurf wurde jedoch von Stephanie Röder im PSB-Gehäuse mustergültig an den Innenposten „geguckt“. Der Ball sprang zurück ins Feld und landete – ausnahmsweise nicht beim Gegner, sondern bei Tuula Moritz, die sich auf die Pille haute und einfach liegen blieb, bis die Schluss sirene ertönte.

Das war die Verbandsliga-Saison 17/18. Mit nur einer Niederlage haben wir das Ziel erreicht und sind in die Ostsee-Spree-Liga zurückmarschiert. Jetzt beginnt die Arbeit für die kommende Saison. Sie soll mindestens genau so toll wie die abgelaufene werden.

Herzliche Glückwünsche gehen auch an unsere **2. Frauenmannschaft**, die den letzten unmittelbaren Verfolger in der Landesliga, den BSV 92, mit einem fulminanten 28:13 zerlegt und damit ebenfalls vorzeitig für den Wiederaufstieg gesorgt hatte.

Klassensieg und Wiederaufstieg sicherte sich auch die **4. Frauenmannschaft**. Nach der schicksalhaften letzten Saison haben die PSB-24-Frauen die Dinge eindrucksvoll richtiggestellt. Die im letzten Jahr, egal aus welchem Grund, abgestiegenen Teams dominierten in diesem Jahr ihre Ligen und feiern den Wiederaufstieg.

Stephan Schulz

Verbandsliga

	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1. Pro Sport 24	18	518:328	+190	34:02
2. SV BVB 49	18	430:383	+47	24:12
3. SG NARVA Berlin	18	423:375	+48	23:13
4. Blau-Weiß 1890	18	453:403	+50	23:13
5. SG FES	18	362:344	+18	19:17
6. SG Rotation P. B.	18	422:404	+18	19:17
7. BFC Preussen II	18	358:367	-9	16:20
8. VfV Spandau II	18	375:380	-5	16:20
9. TuS Hellersdorf	18	339:463	-124	06:30
10. SG Hermsd.-W.	18	242:475	-233	00:36

Stadtliga Staffel A

1. BFC Preussen III	14	306:228	+78	23:05
2. SV Buckow	14	273:237	+36	19:09
3. TSV Rudow II	14	298:238	+60	19:09
4. Neuköllner Sportfr.	14	253:223	+30	16:12
5. SG NARVA II	14	289:312	-23	13:15
6. SG OSF Berlin III	14	238:297	-59	08:20
7. Rotation P. B. II	14	233:305	-72	07:21
8. Pro Sport 24 III	14	233:283	-50	07:21
9. SCC			zurückgezogen	
10. SG Hermsd.-W. II			zurückgezogen	

Landesliga

1. Pro Sport 24 II	18	417:340	+177	31:05
2. BSV 92	18	443:360	+83	28:08
3. HSG Neukölln II	18	472:387	+85	25:11
4. SG OSF Berlin II	18	439:411	+28	22:14
5. KSV Ajax-Neptun	18	458:478	-20	19:17
6. VfL Tegel	18	436:443	-7	15:21
7. HC Pankow	18	380:426	-46	14:22
8. Füchse III	18	402:429	-27	14:22
9. SG GM/BTSV	18	353:486	-133	08:28
10. SG AC/Eintracht	18	400:540	-140	04:32

Stadtliga Staffel B

1. Pro Sport 24 IV	18	433:255	+178	34:02
2. BTV 1850	18	381:282	+99	29:07
3. Pfeffersport II	18	364:328	+36	21:15
4. Vgg. Adler 12	18	316:320	-4	20:16
5. HSG Neukölln III	18	326:348	-22	18:18
6. SCC II	18	314:341	-27	16:20
7. VfL Humboldt	18	284:317	-33	14:22
8. SG NARVA III	18	305:312	-7	13:23
9. CHC	18	334:407	-73	12:24
10. VfL Lichtenrade	18	297:444	-147	03:33



Die „alte“ E-Jugend bei der Talentiade



Die neue E-Jugend brennt auf ihren Einsatz

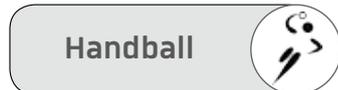
Die Jüngsten bewähren sich

E-Mädchen im Berlin-Brandenburg-Pokal auf Platz 5

Bei der Berliner Talentiade, die im März in der neu gestalteten Horst-Korber-Sporthalle ausgetragen wurde, belegten unsere E-Mädchen (Jahrgang 2007/08) in den Koordinationsübungen vordere Plätze. Auch am letzten Staffeltag dieser Saison in Wittenau waren sie sowohl beim Drei gegen Drei als auch im Spiel

Sechs gegen Sechs erfolgreich. Letzter Höhepunkt war die Teilnahme am Berlin-Brandenburg Pokalturnier für leistungsstarke Mannschaften. Wir waren in diesem Jahr dem A-Pokal zugeteilt, also der etwas stärkeren Gruppe. Und so wurde gewonnen und verloren, außerdem gab es ein dramatisches Penaltywerfen, das

wir für uns entscheiden konnten. Hinter TSC, Rudow, Frankfurt/Oder und Falkensee belegten unsere Mädchen am Ende den 5. Platz, mit dem wir sehr zufrieden waren. Unsere Farelle wurde sogar in das All-Star-Team gewählt. In der kommenden Saison führt uns der Weg in eine neue Altersklasse, die D-Jugend.



Handball

Derweil haben die Mädchen der neuen E-Jugend (Jg. 2008-10), bisher in der Schul-AG aktiv, nur sporadisch am Spielbetrieb beteiligt und trotz erfolgreicher Torwürfe noch sieglos, eine eigene Trainingszeit erhalten. Wir werden sehen, was sich bis September so bewegen lässt ...

F.H.

PSB-Masters greifen wieder an

Jeder nahm mindestens eine Medaille mit nach Hause



Zweifache Staffelsieger: Arnout, Peter, Nicole und Susanna

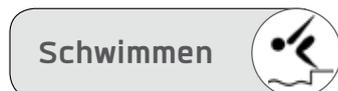
Mit neun Schwimmerinnen und Schwimmern gingen wir am 5. und 6. Mai beim 9. Internationalen Berlin-Masters-Cup in der SSE an den Start. Das ist eine kleine Besonderheit, da wir schon seit langer Zeit nicht mehr mit einer so großen Mannschaft an einem Masters-Wettkampf teilgenommen haben. Unsere neue „Größe“ sorgte nicht nur für ein besseres Mannschaftsgefühl, sondern auch für deutlich mehr Spaß am Beckenrand und im Wasser. Das wiederum sorgte

für tolle Ergebnisse in Bezug auf die Einzelleistungen, aber auch in den Staffeln. „Es war das eine oder andere Raunen am Beckenrand zu vernehmen“, schrieb unsere Trainerin Peggy Henning hinterher. Sie schickte uns anschließend eine Mail und sorgte für einen tollen Abschluss an diesem Wochenende:

Liebe Sportler/Innen, ein sehr erfolgreiches Wochenende liegt hinter uns. Ich möchte allen zu den tollen Leistungen

und Platzierungen gratulieren. Ihr seid eine fantastische Mannschaft und habt gezeigt, dass ihr von Pro Sport Berlin mit den anderen Vereinen mithalten könnt.

Euer fleißiges Training wurde letztlich mit vielen Platzierungen auf dem Podest und einem sensationellen 6. Platz in der Mannschaftswertung, bei 44 teilnehmenden Vereinen, belohnt. Glückwunsch! Ich freue mich auf viele weitere Trainingsstunden mit Euch.“



Schwimmen

Zeiten und Plätze

Fabian Bruske (1987)			
50 S	38,06	(6.)	
50 F	31,07	(4.)	
50 B	40,36	(5.)	
50 R	40,60	(3.)	
100 F	1:11,31	(5.)	
Arnout Gillian (1988)			
50 S	30,50	(2.)	
50 B	32,43	(1.)	
100 R	1:12,14	(1.)	
100 B	1:15,37	(1.)	
50 R	34,16	(2.)	
Stephan Herting (1966)			
50 S	34,91	(4.)	
200 R	2:59,83	(2.)	
200 L	2:59,14	(3.)	

Sofia Satori (1985)

200 B	3:41,45	(1.)
50 F	36,72	(5.)
200 L	3:20,84	(2.)

Nicole Schumann (1989)

50 S	35,42	(4.)
50 F	33,93	(3.)
100 R	1:21,14	(3.)
50 R	37,16	(2.)

André Findeisen (1972)

50 S	36,37	(4.)
50 F	32,02	(6.)

Peter Weißhuhn (1987)

200 R	2:48,53	(1.)
200 L	2:43,43	(2.)
100 S	1:09,97	(2.)
100 R	1:18,04	(2.)

Darrel Wilkins (1969)

50 S	39,67	(5.)
200 L	3:16,17	(5.)
50 B	44,27	(5.)
100 F	1:18,51	(3.)

Susanne Wolf (1990)

50 S	32,31	(2.)
200 L	2:46,53	(3.)
100 S	1:13,52	(1.)
200 S	3:03,16	(1.)

Staffeln:

4x100 F mixed	4:29,62	(1.)
Nicole, Susanna, Peter, Arnout		
4x50 L mixed	2:17,17	(1.)
Nicole, Arnout, Susanna, Peter		
4x50 F mixed	2:05,69	(3.)
Darrel, Nicole, Susanna, Peter		



Junges Quartett im „baff“

Bestzeiten beim Eberswalder Spatzenschwimmen

Alle Jahre wieder! Zum 21. Mal fand in diesem Jahr am 28. April das Spatzenschwimmen in Eberswalde statt. Das ist ein toller kleiner Wettkampf in der Schwimmhalle „baff“, ausgetragen auf einer 25-Meter-Bahn. Es ist nicht nur ein Wettkampf für die jüngsten lizenzierten Kinder (Jahrgang 2009/2010), sondern er ermöglicht es auch den ganz jungen Kindern (Jg. 2011/2012), ohne Wettkampflizenz an einem offiziellen Wettstreit teilzunehmen. Wie schon in den letzten zwei Jahren konnte ich ein paar unserer Jüngsten motivieren, mit mir nach Eberswalde zu fahren und gegen Aktive anderer Berliner und Brandenburger Vereine anzutreten.

Als jüngste aus unserer Mannschaft trat Filippa (Jg. 2011) für unseren Verein an. Da ihre Teamkameradin Oda (Jg. 2011) leider kurz vor dem Wettkampf krank wurde und daher nicht teilnehmen konnte, trat Filippa zunächst alleine für uns an.

Ganz allein war sie glücklicherweise nicht, da ihre Mama und ich für tatkräftige Unterstützung und Motivation am Beckenrand zur

Seite standen. Über 25 m Rücken und 25 m Brust Beine schwamm Filippa tolle neue Bestzeiten und erkämpfte sich in ihrer Paradedisziplin Brust den 4. Platz.

Dank der SG Neukölln konnte sie auch erste Erfahrungen mit dem Staffelschwimmen sammeln. Da die SG Neukölln eine

Schwimmerin zu wenig hatte, taten wir uns ratzfatzt zusammen und sorgten für ein weiteres Highlight. Denn gemeinsam mit ihrem Staffelteam schwamm Filippa auf den 3. Platz und ergatterte eine Medaille.

Im zweiten Abschnitt des Wettkampfes traten Olga, Matteo und

Davide (alle drei Jg. 2010) für uns an. Obwohl alle drei zuvor eine Woche auf Klassenfahrt waren und daher kein Training hatten, erzielten auch sie neue Bestzeiten (fett gedruckt). Sie hatten viel Spaß dabei, mit den anderen Kindern zu wetteifern und das Beste auch sich herauszuholen. Und obwohl alle drei noch nicht so lange für unseren Verein schwimmen, haben sie sich sehr gut geschlagen und uns toll vertreten. Ich hoffe, dass ihr weiterhin so fleißig trainiert und mit viel Freude am Schwimmen dabei bleibt.

Nicole Schumann



Zeiten und Plätze

Filippa Lahiri (2011)		
25 R	33,99	(13.)
25 B Beine	34,37	(4.)
Staffel mit SG Neukölln: 3. Platz		

Olga Burkhard (2010)		
25 F	34,04	(12.)
50 B	1:08,96	(4.)

Davide Tosi (2010)		
25 F	24,38	(4.)
50 B	1:07,89	(2.)

Matteo Tosi (2010)		
25 F	28,80	(8.)
50 B	1:08,97	(3.)
50 R	58,86	(2.)

Gute Laune auch bei Spaß-Wettkämpfen

16. Wandsbeker Schwimmfest in Hamburg-Dulsberg



Das 16. Wandsbeker Schwimmfest fand am 15. April in Hamburg-Dulsberg statt. Das wollten wir nicht verpassen; denn da durften nicht nur Kinder und Jugendliche um die Wette schwimmen, sondern auch unsere Masters. Zusätzlichen Anreiz stellte eine Sonderwertung dar, die es ermöglichte, sich auch auf ungewöhnlichen Strecken wie 25 m Tauchen, Torpedo- oder Badewannen-Schwimmen zu messen.

Da der Wettkampf früh im Hamburger Landesleistungszentrum begann, reisten wir bereits einen Tag vorher an. Beim gemeinsamen Abendessen im Hostel machten wir einen Schlachtplan für den kommenden Wettkampftag.

Auch wenn die Organisation manchmal noch etwas holperte,

genoss unsere bunt gemischte Mannschaft den Tag und überzeigte durch gute Laune, Bestzeiten und Podestplatzierungen.

Über 50 m Freistil starteten gleich neun Schwimmer und Schwimmerinnen. Bei den Mädchen qualifizierten sich Leonie (33,00 Sekunden), Nicole (32,23) und Anna (mit hervorragender neuer Bestzeit von 29,77) für den zusätzlichen Finallauf. In einem aufregenden Lauf verbesserte Anna ihre Bestzeit noch einmal um sieben Hundertstel und erlangte den 2. Platz in der offenen Wertung. Knapp nach Leonie kam Janina mit 33,35 ins Ziel und brachte es auf Platz 9 der offenen Wertung.

Bei den Jungen schaffte es Arnout mit neuer Bestzeit von 27,16 ins Finale. Einen der zahlreichen ersten Plätze ergatterte Hans. Über 100 m Brust ließ er auch ohne

(Fortsetzung nächste Seite)

Wie jedes Jahr im Frühling

Schwimmen



Dank an zahlreiche Helferinnen und Helfer

Auch in diesem Jahr fand unser traditionelles Frühlingschwimmfest Kinder und Jugendliche in der Schwimmhalle Thomas-Mann-Straße statt. Wir traten diesmal jedoch mit einer ungewohnt kleinen Mannschaft an, sorgten aber trotzdem für viel Trubel, Spaß und Aufregung am Beckenrand. Alle unsere Kinder zeigten sich von ihrer besten Seite und schwammen, angefeuert durch Freunde und Familie, so schnell sie konnten.

Das fleißige Training und der Ehrgeiz unserer Schwimmer und Schwimmerinnen wurden durch tolle Bestzeiten und Platzierungen belohnt. Weiter so!

Ein besonderer Dank geht an unsere zahlreichen freiwilligen

und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die uns bei der Durchführung des Wettkampfes tatkräftig unterstützt haben. Da die Organisation eines solchen Wettkampfes aufwendig ist und viele helfende Hände benötigt, damit er so reibungslos ablaufen kann, wie wir es gewohnt sind, bedanken wir uns recht herzlich.

Unter den Helfern waren Amina, Justin, Hans und Lennart – fleißige Schwimmer aus unseren Trainingsgruppen, die engagiert dabei waren, Zeiten zu nehmen, vor allem den jüngeren Kindern den Weg zu weisen und dafür zu sorgen, dass jeder zum rechten Zeitpunkt am richtigen Startblock steht. Bei dieser Aufgabe wurde die Jugend auch von unseren

„Erwachsenen“ Corinna, Jan, Guido, Jonathan unterstützt. Vielen Dank!

Wir freuen uns bereits auf das nächste Nikolausschwimmfest

im Dezember und hoffen, euch wieder für den Wettkampf – sei es als Helfer oder als Aktiver – begeistern zu können.

Nicole Schumann



Zeiten und Plätze

Jahrgang 2012	
Clara Jaedtke	25 m Brust 44,39 (1.)
Jahrgang 2011	
Oda von Bredow	25 m Brust 31,93 (2.) 25 m Br.-Beine 38,37 (1.) 25 m Kr.-Beine 1:10,26 (4.) 25 m Rücken 41,87 (2.)
Liesbeth Berger	25 m B Beine 45,03 (2.) 25 m Brust 57,20 (4.) 25 m R Beine 1:18,40 (3.) 25 m K Beine 57,06 (3.)
Laurenz Barth	25 m Brust 40,39 (3.)

Jahrgang 2010	
Holly Knauth	25 m Brust 30,63 (1.) 25 m Kraul 25,00 (1.) 25 m Rücken 27,13 (1.)
Hannah Speiser	25 m Brust 33,18 (2.) 25 m Rücken 28,99 (2.)
Henri Bentin	25 m Brust 35,18 (8.) 25 m Rücken 35,59 (5.)
Ruben Maier	25 m Brust 40,32 (12.) 25 m Rücken 30,01 (1.)
Aymeric Maire	25 m Brust 41,94 (13.)

Jahrgang 2009	
Dalia Ehlbeck	25 m Brust 28,24 (1.) 25 m Kraul 26,15 (1.) 25 m Rücken 29,64 (3.) 25 m Schmett. 33,18
Richard von Bredow	25 m Brust 26,98 (3.) 25 m Kraul 33,31 (7.) 25 m Rücken 26,09 (2.)
Toniss Kollwe	25 m Brust 29,78 (6.) 25 m Rücken 31,54 (8.)
Rafael W. Torres Bueno	25 m Brust 30,92 (8.) 25 m Kraul 26,09 (2.)

Jahrgang 2008	
Louisa Knauth	50 m Brust 55,54 (2.) 50 m Rücken 56,96 (1.) 50 m Kraul 50,67 (1.)
Saskia Rach	50 m Brust 58,16 (3.) 50 m Rücken 1:02,85 (4.)
Franz Spieler	50 m Brust 1:10,35 (7.)
Jahrgang 2006	
Amelia Szafek	50 m Brust 1:02,98 (4.)
Max Breidert	50 m Rücken 46,99 (2.)

Jahrgang 2007	
Silas Krämer	50 m Brust 55,60 (1.) 50 m Rücken 1:01,23 (4.)
Conrad Speiser	50 m Brust 59,01 (3.) 50 m Rücken 55,77 (3.)
Valentin Nahm	50 m Brust 1:03,46 (5.) 50 m Rücken 54,76 (2.) 50 m Kraul 1:02,00 (3.) 50 m Schmett. 1:15,17 (2.)
Jahrgang 2005	
Justus Hartwig	50 m Brust 52,77 (2.) 50 m Rücken 47,67 (1.) 50 m Kraul 43,91 (3.)

Gute Laune ... in Hamburg

neue Bestzeit alle seine Gegner hinter sich. Persönliche Bestzeiten schwamm er dafür auf allen seinen anderen Strecken.

Auch unsere Jüngste, Samira Schrader, überzeugte mit tollen Ergebnissen. Über 100 m Brust (1:46,95) und 50 m Brust (neue

Bestzeit 48,20) schaffte sie es auf den 2. Platz.

Die Staffeln sind immer wieder ein Leckerbissen und sorgen für

einen Extra-Schub an Motivation innerhalb der Mannschaft. Gleich drei der silbernen Pokale durften wir mit nach Hause nehmen.

Auch wenn die ungewöhnlichen Wettkämpfe wie 25 Meter Streckentauchen, Badewanne und Torpedo recht schnell abgewickelt wurden, sorgten sie für besondere Highlights. Über diese Strecken trat nämlich auch unser Trainer Stefan Neumann an und zeigte allen, dass er trotz jahrelanger Wettkampfabstinenz noch weiß, wie es geht.

Besonderer Dank geht an unseren Trainer Dirk, der nicht nur half, ein paar unserer Schwimmerinnen nach Hamburg zu fahren, sondern auch als Wettkampfrichter tätig war und bei der Jux-Staffel der „Masters-Gruppe“ einen entscheidenden Beitrag zu unserem zweiten Platz leistete.

N.S.

Ergebnisse

Leonie P. Jung (2000)	50 F Finale 33,33 (8. offene Wertung)
50 S 37,78 (2.)	100 S 1:25,32 (1.)
100 L 1:23,21 (1.)	
Janina Pohl (2001)	50 B 46,20 (1.) 100 R 1:29,85 (1.) 100 L 1:28,05 (1.) 100 F 1:14,71 (Zwischenzeit Staffel)
Anna Schrader (2004)	50 F Finale 29,70 (2. offene Wertung)
100 R 1:13,50 (1.)	50 S 34,18 (1.)
25 m Tauchen 19,32 (3.)	

Samira Schrader (2007)	50 F Vorlauf 42,58 (6.) 50 B 48,20 (2.) 100 B 1:46,95 (2.) 100 L 1:44,61 (5.)
Emilia Steinbächer (2003)	50 S 38,16 (2.) 100 L 1:26,35 (3.) 25 m Tauchen 20,09 (5.)
Nicole Schumann (1989)	50 F Finale 31,32 (5.) 100 R 1:17,71 (2.) 50 S 34,89 (2.) 100 L 1:20,33 (1.) 25 m Badew. 34,35 (1.) 25 m Tauchen 18,26 (2.)
Fabian Bruske (1987)	50 F Vorlauf 33,24 (2.) (32. Offene Wertung)

Arnout Gillain (1988)	50 F Finale 27,27 (5.) 50 B 32,36 (1.) 100 L 1:06,92 (1.)
Justin Pohl (2001)	50 F Vorlauf 30,82 (3.) (20. offene Wertung)
50 B 38,71 (1.)	100 L 1:22,17 (2.)
Hans F. Spieler (2005)	50 F Vorlauf 44,18 (8.) (74. offene Wertung)
100 F 1:39,40 (Staffel-Zwischenzeit)	100 B 1:45,62 (1.)
100 R 1:52,78 (6.)	
4 x 100 F 4:52,04 (2.)	Janina, Emilia, Leonie, Anna

8 x 50 L 5:12,38 (2.)	Nicole, Anna, Leonie, Janina, Justin, Fabian, Arnout, Hans
Jux-Staffel	1. Mannschaft 3:19,09 (2.) Dirk, Stefan, Fabian, Nicole, Arnout, Janina
2. Mannschaft 3:59,75 (7.)	Leonie, Hans, Emilia, Anna, Samira, Justin
Sonderwertung	
Stefan Neumann (1982/ AK 35)	25 m Torpedo 32,07 (3.) 25 m Badew. 32,42 (3.) 25 m Tauchen 18,95 (6.)



Zum ersten Mal eröffnete eine Frau unsere Segelsaison

Beate Naber begrüßte auch neue Mitglieder am Stößensee

Segelvereine sind stolz auf ihre Traditionen. Doch wenn sie keinen Sinn haben, sollten Vereine sich selbstbewusst modernisieren. Einen solchen Schritt gab es an diesem 14. April in der 1928 gegründeten Segelabteilung Stößensee. So eröffnete Beate Naber als erste Frau in der Abteilungsgeschichte zum Ansegeln die neue Saison. Weil ihre männlichen Vorstandskollegen verhindert waren, ließ sich Beate diese Chance nicht nehmen. Nach der hauptsächlich von ihr organisierten Ansegelfete am Vorabend begrüßte sie am Morgen am Flaggenmast auch alle neuen Mitglieder und Boote am Stößensee und eröffnete wie selbstverständlich die neue Segelsaison. Willkommen im Jahr 2018!

Sven Hansen



Bilanzen und Ehrungen

Bevor unsere Boote endlich ins Wasser gingen, fand am 16. März unsere Jahreshauptversammlung statt. Über 80 Mitglieder waren gekommen, entlasteten den Vorstand und waren zufrieden mit den Berichten der Vorstandsmitglieder über ihre Arbeit 2017 und mit der Planung 2018. Dem Vorstand wurde hohe Professionalität attestiert.



Unser Vorsitzender Uwe Herzog ehrte zu Beginn die beiden langjährigen Mitglieder Gabriele und Dieter Muster für 25 Jahre Mitgliedschaft und hob Dieters unermüdlichen Einsatz im Vorstand hervor. Er dankte ihm für seine langjährige, hervorragende Arbeit als Schatzmeister.

Jugendwartin Claudia Schurr berichtete über die Jugendaktivitäten und ehrte Finja Schult und

Paul Naber für ihre sportlichen Verdienste. Die Teeny-Mannschaft Jasmin Lang und Florentina Gerlach wurde dank ihren Erfolgen 2017 in den Teeny-Kader berufen.

Claudia hob die Arbeit von Jonathan Knopka, Paul Naber und Simon Karschner als Jugendtrainer der Optis hervor und dankte für deren Einsatz. Viele Regatten und Meisterschaften sind für Optis, Teenys und Piraten auch in diesem Jahr geplant.

Sportwart Michael Wiesener ehrte die Sieger des Funcups 2017, an dessen fünf Wettfahrten insgesamt 25 Boote teilgenommen haben. Den Gesamtsieg ersegelten sich Elke Kersten und Robert Lorra, gefolgt von Beate Naber und Paul Naber, auf Platz 3 endete Heinz Bartels.



Die Sieger des Funcups 2017

Unser Haus- und Hafenmeister Wolfgang Bigesse berichtete, dass unser Hafen voll ist und weitere Interessenten auf einer Warteliste stehen. Unsere Anlage ist in Top-Zustand, Wolfgang dankte allen Helfern. Besonderer Dank ging an Brigitte und Klaus Uhlemann, die nach Jahrzehnten altersbedingt ihre Tätigkeiten aufgegeben haben.

Beate Naber berichtete über Gastronomie und Veranstaltungen und dankte Roland Wadowska. Sie erinnerte daran, dass wir uns eine eigene Gastronomie nur leisten können, wenn sie entsprechend in Anspruch genommen wird. Private Feiern und Gäste sind ausdrücklich erwünscht. Ein Dank ging an ihr unermüdliches Team für die Vorbereitung von Veranstaltungen und die Pflege von Gastronomie und Terrasse und an Sven Hansen für die gemeinsame Arbeit an der Zeitung.

Unser Schatzmeister Dieter Muster vermeldete positive Ergebnisse und eine gute Kassenführung 2017. Der Plan für 2018 lässt auf ein ähnlich gutes Ergebnis hoffen. So beendete Uwe Herzog die Sitzung fröhlich mit einem dreifachen „Godewind ahoi“. **B.N.**

Terminvorschau

Juni	
9./10.6.	Goldenes Posthorn
So. 24.6.	11.00 3. Funcup
September	
Sa. 1.9.	Sommerfest „90 Jahre Segelabteilung“ mit Pyronale ab 14 Uhr Optijuxregatta
So. 2.9.	11.00 4. Funcup
22./23.9.	Freundschaftsregatta (Ausrichter PSB 24)
Oktober	
So. 7.10.	5. Funcup mit Siegerehrung
Fr. 12.10.	19.00 Absegelfete mit Tanz (Oktoberfest)
So. 13.10.	10.00 Absegelfeier am Flaggenmast und im VWG
Sa. 20.10.	Aufslippen Tiefwerder
November	
Sa. 3.11.	Aufslippen Stößensee und Gatow
Dezember	
So. 9.12.	15.00 Weihnachtsfeier



Erste Funcup-Regatta bei (zu) wenig Wind

Erste Regatten sind gesegelt

Das Slippen hat an allen drei Standorten gut geklappt. Es gab zwar aufgrund der Kälte kurz vor dem Abslippen bei dem einen oder anderen etwas Stress mit der Arbeit am Unterwasserschiff, letztlich waren aber alle fertig, und so gingen schon vor Ostern die Boote am Stößensee und in Gatow ins Wasser. In Gatow war trotz des Wetters die Sanierung der Slipanlage pünktlich abgeschlossen worden.

Etwas Pech hatten die Bootseigner in Tiefwerder. Der Kranführer war krank, der Sliptermin musste um eine Woche verschoben werden – auf den Termin unserer Ansegelfeier, an der einige deshalb leider nicht teilnehmen konnten.

Doch am Abend vorher wurde erst einmal getanzt zur Musik des Duos „Rossiano“, das auch schon in den letzten beiden Jahren für gute Stimmung gesorgt hatte. Bei gutem Essen wurde viel erzählt über Segelpläne, Träume, Regatten und mehr. Manch einer kletterte an diesem Abend das erste Mal in dieser Saison in seine Kojen.

Am nächsten Morgen, nachdem die ganze Nacht Regen aufs Dach geprasselt war, folgte die Ansegelfeier bei Sonne. Viele waren gekommen, wie immer auch unsere Senioren, die uns die Treue halten, was uns sehr glücklich macht. Aber auch un-

sere neuesten Mitglieder, die vorgestellt wurden, und unsere Kinder und Jugendlichen, die traditionsgemäß die Flaggen als Symbol für den Beginn der neuen Segelsaison hissten. Es geht also wieder los! Jetzt auch offiziell!

Einige waren zu diesem Zeitpunkt schon unterwegs auf ersten Regatten und ersegelten Preise, andere segelten erste Schläge auf der Havel. Die im Winter bei uns Geschulten (SBF See und Funk) machten ihre Prüfungen und die Jugend begann emsig mit dem Training.

Der 1. Funcup fand leider bei sehr wenig Wind, aber toller Sonne statt. 14 Boote waren am Start, nur 8 erreichten das Ziel, die anderen gaben nach drei Stunden Dümpelei auf. Unser Sportwart schrieb dazu: „Geduld ist das

Ausdauertraining für die Hoffnung!“ Für acht Teilnehmer war Aufgeben deshalb keine Option! Zuerst segelte Sven Hansen ins Ziel, gefolgt von Enrico Remter. Auf Platz 3 kam Horst Steffek ein. Glückwunsch! Horst macht uns vor, dass Segeln jung hält!

Die Krönung an diesem Tag: Elke und Robert hatten nach der Regatta zu Bratwurst und Bier eingeladen, um mit uns ihr neues Boot „Splash“ zu feiern, eine himmelblaue Hanse 350 (Foto unten). Herzlichen Dank und viel Glück mit dem Boot!

Das wunderbare Wetter im April führte schon oft zu einer vollen Terrasse, der ausgefallene Sommer des letzten Jahres konnte also nachgeholt werden. So kann es gerne weitergehen!

Beate Naber



Regattaergebnisse

(bis 6. Mai 2018)

H-Boot

28./29.4. *Frühlingswettfahrten*
Wannsee: 10 Boote
7. Sven Hansen/Thorpen Schult

O-Jolle

5./6.4. *Silberne Seerose*
Steinhuder Meer: 33 Boote
15. Dieter Fritsche

Pirat

30.3.-1.4. *Preis der Malche*
Tegeler See: 25 Boote
11. Melissa & Felina Kleiß
7./8.4. *Frühjahrs cup*
Müggelsee: 20 Boote
5. Melissa & Felina Kleiß
28./29.4. *Willi-Mölmer-Gedächtnispreis*
Große Breite Unterhavel: 11 Boote
9. Niklas Schulz (DSC)/
Simon Karschner
4./6.5. *Goldenes Beil v. Langen See*
Dahme: 17 Boote
14. Victor Pflüger/Simon Karschner
16. Paul Naber/Finja Schult

Teeny

14./15.4. *Rupenhörner Teeny-Start*
Scharfe Lanke Unterhavel: 12 Boote
11. Allegra Pflüger/Antonia Köther
12. Jasmin Lang/David Neeb (KAR)
5./6.5. *Kleine Hexe*
Großer Freizeitsee Northeim:
16 Boote
11. Allegra Pflüger/Antonia Köther

Yardstick

21.4. *Boot & Fun Yardstick-Auftakt*
Unterhavel: 37 Boote
6. Sven Hansen/Thorpen Schult
im H-Boot
10. Wolfgang Koglin(SVSt)/
Simon Karschner in Streamline
1.5. *Round the Island – Spring*
Unterhavel: 27 Boote
2. Sven Hansen/Thorpen Schult
im H-Boot
25. Elke Kersten/Robert Lorra/
Paul Naber/Simon Karschner/
Enrico Remter in einer Hanse

Glückwünsche: Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im Mai oder Juni Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir Jan van Schaik und Heinz Bartels. Lasst es euch gut gehen!

Vereinsgastronomie

Die Gastronomie ist während der Sommermonate mittwochs bis freitags von 13 bis 20 Uhr geöffnet, samstags von 11 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr. Das Essen wird wöchentlich per Internet angekündigt.

Sonderwünsche sind jederzeit möglich und mit Herrn Wadowska zu besprechen. Der Raum kann auch für private Feiern genutzt werden. Bitte wendet euch zur Terminabsprache an Beate Naber 0172/7219409.

TKD-Marathon in zweiter Auflage

Und das soll nicht das letzte Mal gewesen sein

Nach dem 24-Stunden-Taekwondo-Marathon im November 2016 brauchten alle Teilnehmer eine einjährige Pause, doch am 3. März war die Neuauflage überfällig. 20 motivierte Sportler traten um 10 Uhr an und tummelten sich im Sportraum der Glockenturmstraße bei diversen TKD-Übungen. Wie beim letzten Mal gab es pro Stunde eine Einheit mit 5 Minuten Pause. Es waren deutlich mehr Kinder als 2016 dabei, und sie spürten einen erheblichen Unterschied zum gewohnten Training von einer Stunde je Woche.

Nicht vollends willenlos, aber etwas kraftlos wurde das be-

rühmt-berühmte Abendessen vom Restaurant „Spice India“ ersehnt, das gegen 18.50 eintraf und schnell verspeist wurde.

Danach fuhren wir mit Übungen zur Selbstverteidigung fort, bis die Kinder-Abteilung den Halbmarathon um 22.00 Uhr beendete.

Die Erwachsenen vollführten noch bis tief in die Nacht Kraft und Kondition fordernde Übungen.

Zwar fand der Marathon vor Ablauf der 24 Stunden sein Ende, doch jeder konnte mit seiner Leistung hoch zufrieden sein. Einer Wiederholung sehen wir gern entgegen.

Marcel Meinecke



Unsere erste Schwarzgurt-Trägerin

Schwarzgurtprüfungen in den Kampfkünsten sind stets etwas Besonderes. Der Prüfling zeigt nach Jahren des Trainings die Summe allen Wissens und Könnens. In unserer Abteilung ist es üblich, dass der Kandidat nicht nur die für den 1. Dan, den ersten Schwarzgurt, relevanten Techniken zeigt, sondern sämtliche Techniken, die er auf dem Weg vom Weiß- bis zum Schwarzgurt-Rang gelernt hat! In diesem Fall waren über 1100 Techniken zu absolvieren.

Kandidatin Luna Krystonczyk – die erste Dame unserer Abteilung – präsentierte all diese Techniken am 24. März im Mehrzweckraum der Harald-Mellerowicz-Halle zwischen 13.30 und 15.30 Uhr.

Am 7. Mai 2009 hatte Luna mit dem Taekwondo begonnen. Seither bestand sie insgesamt zehn Farbgurtprüfungen, bewältigte 508 Einheiten und studierte die koreanische Kampfkunst acht Jahre und 321 Tage.

Zwar war sie als einziger Prüfling angetreten, doch Unterstützung erhielt sie von langjährigen Kollegen, die als Partner zur Verfügung standen. Darius (1. Dan



Luna und Darius nehmen Haltung an.

seit 2016) ließ sich zur Selbstverteidigung geschmeidig durch die Luft wirbeln und half auch in anderen Bereichen. Steffen (1. Kup) und Viktor (2. Kup) waren als Freikampfpartner zur Stelle und durften die ein oder andere Technik von Luna absorbieren.

Nach kraftraubenden zwei Stunden mit intensivstem Einsatz

hatte Luna die Prüfung sehr ordentlich bestanden und bekam von der Prüfungskommission den Schwarzen Gürtel umgebunden.

Die Abteilung gratuliert der ersten Dame, die in unserem Hause alle Ränge durchlaufen hat, herzlich zu ihrer Leistung!

Unsere Danträger-Riege besteht nun aus:

Andreas von Wehren	3. Dan WTF
Dirk Schönemann	3. Dan WTF
Lutz Hänisch	2. Dan WTF
Sven Rofall	1. Dan WTF
	& 2. Dan TRAD
Darius Braum	1. Dan TRAD
Luna Krystonczyk	1. Dan TRAD

Weitere acht Anwärter sind dem Ziel sehr nahe. Wir erwarten sie mit Freude! *Marcel Meinecke*

Noch eine Meisterprüfung

Am 10. April fand zwischen 19.30 und 21 Uhr in der Turnhalle der Nelson-Mandela-Schule eine WTF-Prüfung nach den Richtlinien des Kukkiwon (Zentrale in Südkorea) statt. Unter den Augen des Prüfers und Großmeisters Peter Beier (6. Dan) wurden auf meine Angaben hin diverse Übungen im WTF-Taekwondo absolviert. Ein längerer Formenteil gehörte dazu. Die Abteilung gratuliert Marcel Meinecke zum 4. Dan im WTF nach den Kukkiwon-Richtlinien! Herzlicher Dank gilt Großmeister Peter Beier!

Andreas v. Wehren



Thomas Hössler, Andreas v. Wehren, Marcel Meinecke und Peter Beier (v.l.n.r.)

Der Vorstand im Auslandseinsatz

Dienstagsgruppe im Trainingslager auf Mallorca



Da ließen sich Ilona Messmer-Zepf und Andreas Linke, im Gatower Vorstand für Tennis zuständig, während ihres Urlaubs nicht lange bitten: Für ihre Mitglieder sind sie auch im Ausland immer da!

Vier Mitglieder der Dienstagsgruppe in Gatow, in der die Freizeitspieler seit gut zwei Jahren regelmäßig zusammen Tennis spielen, waren Ende April zum Trainingslager auf Mallorca auf einer Finca mit eigenem Tennisplatz. „Trainer“ Ronald scheuchte die Gruppe täglich mehrere Stunden über den Platz.

Ilona und Andreas kamen für einen Nachmittag dazu – und es wurde spontan ein kleines Spaturnier ausgerichtet, aus dem Bodo und Andreas als strahlende Sieger hervorgingen.

Beim gemeinsamen Grillen wurde bis in die Dunkelheit viel gefachsimpelt und gelacht. Das



nennen wir eine hervorragende Mitgliederbetreuung!

Für das nächste Jahr ist eine Wiederholung geplant, wir freuen uns schon!

*Gudrun Gornowicz
& Julia Krajewski*

Sie hatten schon lange keinen Tennisschläger mehr in der Hand?

Kommen Sie doch einfach mal dienstags um 18 Uhr auf unsere schöne Anlage in Gatow und starten Sie Ihr neues Hobby mit einem Schnupperspiel mit der „Dienstagsgruppe“! Wir freuen uns auf Sie.

Stand-up-Paddling – SUP in Gatow

Die Sportgruppe Gatow bietet für alle Wassersportler und solche, die es noch werden wollen, etwas erfrischendes Neues an:

**Kurse in
Stand-up-Paddling
(Stehpaddeln)**

Interessenten bitte melden bei
Ilona Messmer-Zepf
igzepf@gmx.de
0151/19406381

Viel Spaß ...





Und wieder waren es tolle Mittelplätze

Alle Mannschaften haben ihre Saisonziele erreicht

Die Saison 2018/2018 ist vorüber und es ist wieder an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Alle Mannschaften kamen gut durch die Saison und haben die gesteckten Ziele erreicht.

Die 1. Mannschaft belegte einen hervorragenden 4. Platz mit nur einem Punkt Rückstand auf einen Aufstiegsplatz und lässt dadurch für die kommende Saison auf den Aufstieg hoffen. Dafür spricht, dass der herausragende Spieler der Saison, unser Torsten, Platz 1 in der Rangliste belegte und das neue Traumdoppel Jürgen und Uzi in der Doppelrangliste der Rückrunde ebenfalls Platz 1 einnahm. Durch die Verstärkung der Mannschaft in der kommenden Saison durch Detlef Mahlendorf (ehemals Heiligensee) sieht es noch verheißungsvoller aus. Herzlich willkommen, Detlef, und danke das du bei uns bist.

Die 2. Mannschaft hatte nach einer tollen Hinrunde in der zweiten Hälfte der Saison einen kleinen Hänger und landete zum Schluss im sicheren Mittelfeld auf Platz 6. Aber auch sie erreichte mit dem Klassenerhalt das Saisonziel!

Erfreulich ist vor allem der 7. Platz in der Doppelrangliste für Ulli und Micha und die Hoffnung auf ein wiedererstarktes Doppel mit Thomas und Jürgen in der neuen Saison. Dank der Verstärkung unserer 1. Mannschaft durch Detlef können wir mit Jürgen Stocker in der nächsten Serie auch die 2. Mannschaft



Training der Freizeitgruppe in Wilmersdorf, im Hintergrund ein Punktspiel der 3. Mannschaft.

verstärken. Mal sehen, wozu sie dann fähig ist.

Die 3. Mannschaft hat in ihrer ersten Punktspielsaison in der Hinrunde etwas Lehrgeld bezahlt, sich dann aber in der Rückrunde durch starke Leistungen einen tollen 7. Platz erkämpft. Die „Frischlinge“ werden in der nächsten Saison zum ersten Mal den Druck verspüren: Wir wollen uns verbessern und noch einen höheren Platz in der Tabelle an-

streben. Die Doppel haben sich gefunden und durch die Umstellungen zur Rückrunde waren die Positionen der einzelnen Spieler auch angemessen besetzt. Hervorheben würde ich gern Aaron, der dank seiner Spielweise und trotz kurzer Zugehörigkeit zur Tischtennisabteilung einen tollen 36. Platz in der Rangliste erspielt hat. Thorsten und Matze waren souverän als Kapitäne und Ulli die Zuverlässigkeit in Person. Weiter so!

Von der Haupt- und der Abteilungsversammlung wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

„Präsi“ Ulli Wobbermin und el Capitano wünschen allen einen schönen Sommer (Training findet natürlich trotzdem statt!) mit viel Erholung, so dass wir gestärkt und voller Vorfreude auf die neue Saison blicken können. Wir verabschieden uns wie immer mit *Netz – Kante...*

El Capitano Micha



Unsere Aktiven beim 49. TT-Deutschland-Turnier der Ruderer, das am 14. April von der Pichelsberger RG ausgerichtet wurde.

14 Mannschaften aus 11 Vereinen spielten um den Sieg und die Plätze. Der 1. Platz ging diesmal an die Gastgeber. Unsere erste Mannschaft belegte Platz 4, die zweite landete auf dem 10. Rang. Auf Platz 7 rangierte eine gemischte Mannschaft PSB 24 / WRC Hamburg.

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Babette Schrankenmüller 0152 542 108 82	JIU-JITSU Rudolf Stäps 0163 59 50 666	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de	JUDO Thomas Weichert siehe Geschäftsstelle	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578-428 79 89	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TAUCHEN Wendenschloß Jan Steppe 0172-328 34 00 Wilmersdorf Denis Marquardt 0160-796 32 70
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 70	KARATE SHINBUKAI Peter Kroll 0160-404 67 24	TENNIS Gatow Jörg-Olaf Lemm 365 14 71 Lankwitz Erik Thomann 0152-2548 94 26 Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08
CHEERLEADING Robert Golz 0151-544 063 49	KANU Robert Winkler 0176-84 05 44 84	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FAUSTBALL / PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	LEICHTATHLETIK - MARATHON Ruth Suhr 861 34 73	ULTIMATE FRISBEE Jens Buchmann 0157-529 314 13
FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44	RUDERN Gatow Gerrit Lipinski 0170-4633 872 Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Reisch 0151-1876 48 25 Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173-804 7129	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL Ewald Prinz 03075706673	SCHWIMMEN Stefan Neumann 0179-9541318	WASSERBALL Oliver Ostermann 0151-110 328 55
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44	SHOTOKAN René Schinck 692 099 360	
HANDBALL Reinhard Hermenau 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin	☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freitagstr. 24, 14656 Brieselang	☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf	☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange	☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepilus Heerstraße 243/247, 13595 Berlin	☎ p: 305 78 78

Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44
Michael Schenk

Sportmanagerin:
Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
65. Jahrgang – Heft 3 / 2018

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heilmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung: USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
8. Juli 2018

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



„Prima Chef und coole Kollegen“

Fazit eines Team-Wochenendes in Templin

Es ist mittlerweile Tradition: Das Wochenende vor den Osterferien ist für uns Schwimmtrainerinnen und -trainer reserviert. Jedes Jahr lassen wir in der bunten Ostalgie-Atmosphäre des Ahorn-Hotels in Templin die vergangene Saison Revue passieren und besprechen die kommende. Wir bilden uns weiter für unsere Trainertätigkeit und lernen uns in dieser gemeinsamen Zeit immer besser kennen – und mögen.

„Hallo!“ – „Wie war eure Fahrt hierher?“ – „Wir haben uns so lange nicht gesehen!“ So klingt es, als am Freitagabend einer nach der anderen eintrudelt. Fast alle aus unserem Team haben sich dieses Jahr den Templin-Termin freischaufeln können.

Beim gemeinsamen Abendbrot starten wir in das Wochenende, um im Anschluss die Arbeit aufzunehmen. Der erste Punkt heißt „Organisatorisches“ und hat in der Regel viele Unterpunkte. Im Konferenzraum sitzen wir zwar gemütlich, allerdings auf harten Holzstühlen à la Klassenzimmer und der Abend wird lang.

Stefan Neumann, der unsere Abteilung leitet, erinnert an das letzte Jahr, als unsere Schwimmhalle in der Gartenstraße geschlossen war. Von Anfang Mai bis Mitte Oktober wurden dort Sanierungsarbeiten durchgeführt. Glücklicherweise bekamen wir Bahnen in anderen Schwimmhallen. Aber Trainingszeiten verschoben sich und Gruppen mussten zusammengelegt werden. Insbesondere Stefan und Sybille Liepner vom Verein Ausbau, dessen Mitglieder ebenfalls von der Schließung betroffen waren, haben den Großteil dieses Organisations- und Koordinationsmarathons bewältigt. Vielen Dank! Auch an das Ausbau-Team für Hilfsbereitschaft und Unterstützung. Insgesamt hat alles prima geklappt. Und dass es in der Halle in der Seydlitzstraße einen Sprungturm gab, war für die meisten Wasserfreundinnen und -freunde eine Entschädigung für weitere Anfahrtswege.

Über unser erstmaliges Mitwirken am Sommerfest der Sportgruppe Köpenick war bereits in der Vereinszeitung zu lesen. Unser Einstand fiel sehr nass aus, deutlich nasser, als es mit unserem Beitrag – einer Spaß-Transportschwimmstaffel – ge-



plant war. Es regnete am Vortag, es regnete am Tag des Festes und es blieb auch am Aufräumtag nicht trocken. Doch während des Festes zog der Himmel des Öfteren mal auf. Und unter Pavillons und in der geräumigen Bootshalle war es gemütlich. Wir feuerten die Staffeln kräftig an und sprangen auch selbst ins Wasser. Dank eines großen Schirms über der Grillstation blieb auch die Grillkohle trocken und die Glut am Glühen. So konnten wir uns die Bäuche vollschlagen. Der Termin für das diesjährige Sommerfest ist Samstag, der 30. Juni. Markiert euch das Datum im Kalender! Wir freuen uns auf euer aller Kommen. Und bringt gerne die Sonne mit.

Ein weiteres Debüt soll gewürdigt werden: Wir haben im letzten Jahr ein Trainingslager organisiert. Für einige Aktive hieß es in den Herbstferien Schwimm- und Landsportsachen packen. Und dann ging es mit einem Reisebus nach Walcz in Polen, wo eine Woche mehrmals täglich im Olympiastützpunkt trainiert wurde. Zwar muss aus vereinshistorischer Sicht von einem Wiederaufleben der Trainingslagerfreizeit gesprochen werden. Denn die gab es früher auch: an der Ostsee, in Spanien, im Umland oder auch lediglich in einer anderen Berliner Schwimmhalle. Doch die meisten nahmen überhaupt zum ersten Mal an einem solchen Camp teil. Und einige andere erlebten

eine solche Woche erstmals in veränderter Rolle – nicht mehr als Schwimmende, sondern als Trainer. Da wir beim Erzählen von diesem Sport-Spiel-Spaß durchweg in lächelnde Gesichter blickten, geht die Aktion dieses Jahr in Runde zwei.

Zurück nach Templin: Bevor wir uns am Samstag in Gruppen dem Auffrischen und Austausch zu den verschiedenen Schwimmstilen und ihrem Unterrichten widmeten, besprachen wir zunächst noch ein paar Stunden den laufenden Trainingsbetrieb.

Eine wichtige Entscheidung trafen wir hinsichtlich der langen Liste von Kindern, die auf einen Platz in einer Trainingsgruppe warten. Vorgeschlagen wurde, einen Sichtungstermin anzusetzen. Alle wartenden Kinder – gerne mit Elternanhang, der von der Vorhalle aus zuschauen kann – sollten zu einem Vorschwimmen eingeladen und anschließend möglichst in passenden Gruppen untergebracht werden.

Das Vorhaben in der letzten Osterferienwoche wurde ein großer Erfolg: Fast alle der teilnehmenden Kinder trainieren bereits seit einigen Wochen regelmäßig mit uns. Wir wünschen ihnen viel Freude beim Schwimmen, tolle Erfolge und viel Spaß.

Für die Zukunft planen wir, solche Sichtungsveranstaltungen regelmäßig durchzuführen. Die Termine geben wir so zeitig wie möglich bekannt. Bitte schaut auf

unsere Internet-Vereinsseite oder schreibt eine E-Mail an Stefan Neumann (Vorstand). Das nächste Vorschwimmen wird an einem Samstagvormittag rund um die Herbstferien in der Gartenstraße stattfinden.

Als am Nachmittag schließlich alle Punkte geklärt waren, rauchten unsere Köpfe. Wir benötigten dringend eine Pause. Während einige spazieren gingen oder sich ein Weilchen aufs Ohr legten, regenerierten sich andere joggend, tobten sich an Fitnessgeräten im hoteleigenen Studio aus oder sprangen sogar in den eiskalten See. Wer noch nicht warm war oder wieder warm werden musste, konnte das im Pool des Hotels, wo wir vor dem Abendessen noch die zuvor in den Gruppen zusammengetragenen Übungen ausprobierten. Speziell das Wendetraining stieß auf Interesse bei Trainerinnen und Trainern.

Der Rest des Abends diente der Entspannung. Beim Buffet, bei Gesellschaftsspielen und zu späterer Stunde in großer Runde beim Schwindelmäxchen. Angesichts der Offenlegung unserer aller Schwindeltalente war aus unserem Raum noch lange herzhaftes Gelächter zu hören. Die Freude über das Gemeinschaftserlebnis bestätigten sich durchweg alle am nächsten Morgen bei der Abreise: „Vielen Dank für das supernette und fröhliche Wochenende! Kommt gut in die Woche und hoffentlich bis bald!“

Katja Hirsch